

und der chemischen Industrie auf 286 % zu steigern. Die Bruttoproduktion der bezirks- und örtlich geleiteten Industrie soll ebenfalls auf das Doppelte anwachsen.

Zur raschen Erhöhung der Erzeugung von Elektroenergie ist 1964 das Großkraftwerk Lübbenau mit 1300 MW fertigzustellen. Bis zum Jahre 1965 sind im Großkraftwerk Vetschau 1000 MW zu erzeugen. Mit der Errichtung eines dritten Großkraftwerkes bei Bärwalde ist ab 1963 zu beginnen. Durch die Kraftwerksneubauten und durch Rekonstruktionsmaßnahmen in bestehenden Kraftwerken ist ein Kapazitätswachstum von 3100 MW zu erreichen. Die Elektroenergieerzeugung der bezirksgeleiteten Kraftwerke steigt 1965 auf 16 700 GWh und beträgt etwa 27 % der Gesamterzeugung der Deutschen Demokratischen Republik gegenüber 8 % im Jahre 1958.

Der Aufbau des Kombines „Schwarze Pumpe“ ist fortzuführen. 1965 sind 5,7 Mio t Braunkohlenbriketts und 2,0 Mrd. Nm<sup>3</sup> Gas zu erzeugen. Am Ende des Siebenjahrplanes entfällt auf den Bezirk Cottbus etwa die Hälfte der gesamten Gaserzeugung der Deutschen Demokratischen Republik.

Für die Versorgung des Kombines „Schwarze Pumpe“ und der Großkraftwerke sind die Tagebaue „Glückauf III“ und „Spreetal“ zu erweitern sowie der Neuaufschluß der Tagebaue Welzow-Süd, Burghammer, Nochten, Trebendorfer Felder, Schlabendorf-Nord und Seese-West zu beginnen bzw. fortzuführen.

Bis 1965 soll die Förderung von Rohbraunkohle 118 Mio t und die Erzeugung von Braunkohlenbriketts 24 Mio t erreichen. Damit wird der Anteil des Bezirkes an der Gesamtproduktion von Rohbraunkohle 42 % und von Braunkohlenbriketts 38 % betragen.

Zur Erfüllung des Chemieprogramms sind in Lauta ein Aluminiumhüttenwerk mit einer Kapazität von 20 000 t im Jahr Hüttenaluminium und in Guben ein Chemiefaserkombinat zu bauen, das 1965 3000 t Dederonfeinseide, 9000 t Lanofaser und 1000 t Lanonseide erzeugen wird. Die Textilindustrie in Forst, Guben und Cottbus ist zu rekonstruieren sowie durch Kombinatbildung und durch Neuausrüstung der wichtigsten Betriebe mit modernen Webstühlen und Spinnmaschinen die Arbeitsproduktivität schnell zu steigern. Das Fernsehkolbenwerk Friedrichshain ist 1961 mit einer Gesamtkapazität von 530 000 Stück in Betrieb zu nehmen.

Die weitere Industrialisierung des Bezirkes Cottbus konzentriert sich vor allem in den Wirtschaftsgebieten Senftenberg — Hoyerswerda — Spremberg — Weißwasser sowie Calau — Lübbenau — Guben — Forst — Cottbus. Zur Sicherung der bedeutenden volkswirtschaftlichen Vorhaben hat der Rat des Bezirkes Cottbus die erforderlichen Maßnahmen für die komplexe Entwicklung dieser Gebiete zu treffen.

Zur Sicherung des steigenden Güter- und Personenverkehrs ist mit dem Wiederaufbau des Empfangsgebäudes und dem Umbau des Bahnhofes Cottbus zu beginnen.

Bis 1965 sind 43 900 Wohnungen neu zu bauen und 3690 Wohnungen durch Um- und Ausbau zusätzlich zu gewinnen. Zentren des Wohnungsbaues sind die neuen Wohnstädte für die Großvorhaben der Industrie.

Um die umfangreichen Baumaßnahmen durchzuführen, muß die Bauwirtschaft des Bezirkes ihre Leistungen verdoppeln. Dazu ist es notwendig, die Industrialisierung der Bauwirtschaft zu beschleunigen. Durch Er-

höhung der Produktion der örtlichen Baustoffindustrie auf über 180 %, besonders durch den Aufbau von sechs offenen Betonwerken, sind die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Der Südring der Fernwasserversorgung Lausitz ist fertigzustellen, der Bau des Speicherbeckens Spremberg zu beenden und die Regulierung des Wasserhaushaltes im Spreewald fortzuführen. Es sind alle Möglichkeiten zur Rekultivierung von Kippen und Halden auszunutzen.

Das staatliche Aufkommen ist bei Schlachtrindern und -schafen auf 148 %, bei Schlachtschweinen auf 114,7 %, bei Schlachtgeflügel auf das 7fache, bei Milch auf 182 % und bei Eiern auf 158 % zu erhöhen.

Durch intensive Teichwirtschaft ist die Erzeugung von Speisefischen beträchtlich zu steigern.

Der Abdampf der Kraftwerke ist durch den Neubau und die Erweiterung von Gewächshäusern auszunutzen.

Die Feingemüseproduktion ist vor allem im Spreewald zu erweitern.

Zur Sicherung der Futterbasis sind die Hektarerträge bei Silo- und Grünmais auf 260 dz und bei Wiesen auf 58 dz (Heuwert) zu steigern.

Zur weiteren Mechanisierung der Feldarbeiten sind den sozialistischen Betrieben der Landwirtschaft etwa 3650 Traktoren und etwa 1750 Vollerntemaschinen zuzuführen.

In Hoyerswerda, Cottbus, Senftenberg und Jessen sind neue Großmolkereien mit einer Gesamtkapazität von 390 t je Tag Milchverarbeitung in Betrieb zu nehmen.

Für die Einführung der zehnklassigen polytechnischen Oberschule sind 1360 neue Unterrichtsräume zu schaffen. Die Hochschule für Bauwesen in Cottbus ist weiter auszubauen.

Zur besseren kulturellen Betreuung werden im Laufe des Siebenjahrplanes ein Theater in Hoyerswerda, fünf neue Filmtheater und sieben Kulturhäuser, darunter drei Kulturhäuser auf dem Lande, errichtet.

In den Städten Hoyerswerda, Cottbus und Senftenberg sind Industrie Wäschereien in Betrieb zu nehmen.

### Bezirk Magdeburg

Die Rekonstruktion der Betriebe des Schwermaschinenbaues, die Verbesserung der Wasserversorgung im Zusammenhang mit dem Bau der Rapp-Bode-Talsperre, die sozialistische Umgestaltung der altmärkischen Wische sowie der Wiederaufbau der Städte Magdeburg, Halberstadt und Zerbst sind die wichtigsten Aufgaben des Siebenjahrplanes im Bezirk Magdeburg.

Die Bruttoproduktion der gesamten Industrie wächst auf 180 bis 190 %, darunter die der volkseigenen bezirks- und örtlichgeleiteten Industrie mindestens auf 171 %.

Die Betriebe des Schwermaschinenbaues haben insbesondere die Herstellung von Ausrüstungen für die Metallurgie, die chemische Industrie und die Braunkohlenindustrie bedeutend zu erhöhen. Dazu sind die Betriebe „Ernst-Thälmann-Werk“, „Georgij-Dimitroff-Werk“, „Karl-Liebknecht-Werk“ und „Karl-Marx-Werk“ zu erweitern.